

Beschluß der Bürgerschaft

vom 4. Juli 1891.

1. Vermehrung der Garnison.

Indem die Bürgerschaft die unter 1—4 der Mitteilung des Senats vom 24. April 1891 gestellten Anträge und damit gleichzeitig die vorgelegten Verträge genehmigt, spricht sie den Wunsch aus, daß der Senat sofort den Erwerb der den neuen Exerzierplatz bildenden Ländereien in Überlegung ziehen und der Bürgerschaft demnächst eine Mitteilung darüber zugehen lassen möge.

2. Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen.

Die Bürgerschaft genehmigt das ihr vorgelegte Budget in Einnahme und Ausgabe. Sie beschließt jedoch unter „Einnahme“ eine Summe von M. 200 000 als Beitrag des laufenden Haushalts für den Vegeesacker Hafen einzustellen, ebenso unter „Ausgaben“: XI. — Hafen zu Vegeesack als 1. Bau rate M. 420 000 — und als Position XVI hinzuzufügen: „Vermehrung der Garnison, Kasernenbau 1. Bau rate M. 400 000.“ Auch genehmigt sie die von der Deputation für Gas- und Wasserwerke auf Seite 482 der Verhdlg. sub 2 beantragte Gewährung von Pensionsberechtigung für die dort näher bezeichneten Beamten.

3. Theer- und Terpentinshuppen am Holz- und Fabrikenhafen.

Die Bürgerschaft erklärt sich mit dem Antrage der Deputation für Häfen und Eisenbahnen einverstanden unter Bewilligung der beantragten Summe von M. 16 000.

4. Wasser- und Erleuchtungssteuer.

Die Bürgerschaft hat eine Kommission beauftragt darüber zu beraten und zu berichten, wie die Härten des Gesetzes vom 30. März 1890, betreffend die Wasser- und Erleuchtungssteuer für landwirtschaftliches Grundeigentum, zu mildern seien. Die Kommission hat einen ausführlichen Bericht erstattet, auf Grund dessen die Bürgerschaft beschlossen hat, der Deputation für die Gas- und Wasserwerke den Auftrag zu erteilen, auf Antrag städtischer Anwohner von gepflasterten Straßen im Stadtgebiet auf diese die Wasserleitung auszudehnen. Sie ersucht den Senat ihr hierin beizutreten.

5. Dienstverhältnisse der Baubeamten.

Die Bürgerschaft erklärt sich mit den Anträgen der Baudeputation einverstanden, jedoch mit der Modifikation, daß das Gehalt der Bauaufseher den kürzlich wegen der Beamtengehälter gefaßten Beschlüssen entsprechend auf M. 1800 bis M. 2700 jährlich, mit fünf Alterszulagen à M. 180 nach je drei Dienstjahren festgestellt werde.

Bezüglich der von der Baudeputation weiter beantragten Bewilligung der Pensionsberechtigung für fernere fünf Bauzeichner, tritt die Bürgerchaft der Ansicht der Deputation, in Anerkennung der von dieser angeführten Gründe bei und genehmigt ihrerseits auch diesen Antrag, jedoch ebenfalls mit der Änderung, daß den oben citirten Beschlüssen gemäß auch für diese Stellen das Gehalt auf M. 1600 bis M. 2300 jährlich, mit fünf Alterszulagen à M. 140 nach je drei Dienstjahren festgestellt werde. Sie ersucht den Senat diesem Beschlusse beizutreten.

6. Anstellung eines zweiten Polizeikommissärs in Bremerhaven.

Die Bürgerchaft stimmt der beantragten Anstellung zu.

Mitteilung des Senats

vom 7. Juli 1891.

1. Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen.

Der Senat wird seine Erklärung über die Gewährung der Pensionsberechtigung an gewisse Beamte bei den Gas- und Wasserwerken demnächst der Bürgerchaft zu gehen lassen und tritt im übrigen ihrem Beschlusse vom 4. d. Mts. bei.

2. Theer- und Terpentinshuppen am Holz- und Fabrikenhafen.

Der Senat tritt dem Beschlusse der Bürgerchaft vom 4. d. Mts. bei.

3. Städtische Sammlungen für Naturgeschichte und Ethnographie.

Der Senat läßt hierneben der Bürgerchaft den von der Inspektion der städtischen Sammlungen für Naturgeschichte und Ethnographie eingereichten Jahresbericht des Direktors dieser Sammlungen zugehen.

Anlage.

Vierzehnter Jahresbericht.

Die beiden für Bremens öffentliches und wissenschaftliches Leben bedeutungsvollen Ereignisse des vergangenen Jahres, die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung und die Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte haben auch die städtischen Sammlungen, bis zu einem gewissen Grade berührt. Wie bereits im vorigen Berichte erwähnt wurde, haben sich die Sammlungen an der Ausstellung deshalb beteiligt, um sowohl in der Fischereiausstellung Bremen zu vertreten und dieselbe namentlich in Bezug auf die Binnenfischerei zu vervollständigen, als auch um eine Probe zu machen, wie bei einer etwaigen Renaufstellung der Sammlungen einzelne Teile derselben auch nach der praktischen Seite hin verwertet und namentlich als Bildungsmittel für das große Publikum benutzt werden könnten. Wenn man aus dem Urtheil von Sachkennern und der großen Zahl der Besucher — die Abteilung war eine der am meisten frequentirten und fast stets überfüllt — einen Schluß ziehen darf, so ist dieser Versuch nicht mißlungen, was auch durch ein Dankschreiben und die Übermittlung eines Anerkennungsdiploms seitens des Vorstandes der Ausstellung zum Ausdruck gebracht worden ist.

Es ist zu bedauern, daß diese Ausstellung nicht in derselben Weise wieder in den Räumen der städtischen Sammlungen aufgestellt werden konnte, weil dort dazu auch nicht der geringste Platz mehr zur Verfügung stand. So ist denn auch nur ein kleiner Teil daselbst untergebracht worden, ein anderer fand in den Räumen der Handelsausstellung Unterkunft und der Rest mußte eingepackt werden.